



**Roma Gloriosa, oder Das Glorwürdige Rom In seinen
Zweyhundert Drey vnd Viertzig Bäpsten. Daß ist/
Römische Bäpst/ angefangen von S. Peter Biß auff den
heutiges Tags glorwürdig regierenden vnseren ...**

Ott, Christoph

Ynsprugg, 1676

22. S. Cornelius/ ein geborner Roemer.

[urn:nbn:de:hbz:466:1-72277](https://nbn-resolving.org/urn:nbn:de:hbz:466:1-72277)

Höchstes
Ansehen der
Römischen
Kirchen.

N. 61.

Erwöhlet im
Jahr 253.

war / vnterdruckt worden. Er Fabianus aber hat die Mar-
ter glorwürdig vnter Decio erlitten / in dem schon besagten
Jahr 253. den 20. Jenner / daran auch sein Gedächtnus
herrlich in der gangen Christenheit begangen wird. Hat
regiert 15. Jahr.

22. S. Cornelius / ein Römer / ist erst Römischer
Bapst erwöhlet worden / nach dem das Bapstthumb ein
ganges Jahr / so vorher niemals geschehen / vaciert oder
lehr gestanden ist / wegen der erschrocklichen Verfolgung Key-
fers Decij / die nit zuliesse / daß die Bischöff vnd Priester /
als die fürnembste Wahlhern / zusammen kämen / sonderlich
weil deren vil vnnnd die Fürnemmere hin vnnnd her in har-
ten Banden / vmb des Glaubens willen / gefangen lagen.
Doch ist mitten in der Verfolgung / ob wol man nit mehr als
16. Catholische Bischöff zusammen möchte bringen / von jhnen
letztlich / vnd dem Christlichen Volck / damit das Bapst-
thumb nit länger lehr stunde / Cornelius einhelliglich er-
wöhlet worden / den zu loben mein Feder vil zu schwach vnd
gering ist. Hat wol ein andern / vnd zwar den aller beredti-
sten vnd zu gleich heiligsten Lobspreeker / den S. Martyrer
Cyprianum / Bischoffen von Carthago / der Hauptstatt in
Africa ; dessen Epistlen des Ruhms dises S. Cornelij voll
seynd / sonderlich aber die ander des vierdten Buchs / da er
von der Göttlichen Wahl Cornelij (dann also heist er sie)
also schreibt.

Zeugnuß
des S. Cy-
priani von
der Heilig-
keit Bapsts
Cornelij.

Sein Wahl
ein Gött-
liche Wahl.

Factus est Cornelius Episcopus de DEI & CHRISTI
ejus judicio, de Clericorum ferè omnium testimonio, de
plebis, quæ tunc affuit, suffragio, & de Sacerdotum an-
tiquorum, & bonorum virorum Collegio; cum nemo an-
te se factus esset; cum Fabiani locus, id est, cum LOCUS
PETRI & gradus cathedræ sacerdotalis vacaret. &c. zu
teutsch. [Cornelius ist Bischoff worden (verstehet Römischer
Bischoff) dergestalt / daß jhn Gott zu vorderist vnnnd
sein Gesalbter / daß ist / Christus / darzu verordnet / bald die
ganze Clerisey jhme ihr Stimm gegeben / wie auch das gan-
ze Volck / so damals darbey erschienen / auß dem Priester-
lichen Collegio aber die ältiste vnd beste Männer / deme auch
hierinn keiner vor ist kommen / nach dem Fabiani (seines
Vorfahrers) Stell vnd Orth / daß ist / das Orth Petri vnd
sein

sein Priesterliche Cathedra oder Stuel ledig ist worden.]

Darauff verwundert sich der H. Cyprianus über seyn/
 des H. Cornelij großmüthigkeit / nach dem er schon Bapst
 gewesen / mit folgenden Worten. Tum deinde quanta
 in ipso suscepto Episcopatu suo virtus ? quantum robur
 animi ? qualis firmitas fidei ? quod nos simplici corde &
 perspicere penitus, & laudare debemus ; sedisse intrepidum
 Romæ in Sacerdotali Cathedra eo tempore, quo
 Tyrannus infestus Sacerdotibus DEI, fanda atque in-
 fanda comminaretur : cum multo patientius & tolera-
 bilius audiret levare contra se æmulum Principem, quàm
 constitui Romæ DEI Sacerdotem. Das ist. [Darauff
 aber / nach dem er das Bistumb selbst vbernommen / was
 grosse Tugendt hat er Cornelius da scheinen lassen ? was
 Starckmüthigkeit / vnd Beständigkeit im Glauben ? so wir
 alle mit einfaltigen redlichen Herzen wol erkennen / vnd nit
 anderst als hoch preysen können vnd müssen ; daß er nemb-
 lich in Rom / ohn erzeigung einiger Furcht / auff dem Prie-
 sterlichen Stuel hat dörfen sitzen bleiben / zu solchen Zeiten/
 in welchen der Tyrann (Decius) gang ergrimmet über die
 Priester Gottes / ihnen was nur daß erschrocklichste war /
 hat angetroet / also zwar daß er lieber gesehen vnd gehört
 wurde haben / daß sich ein Nachsteller seines Reichs wider
 ihne erhöbt / als daß zu Rom von newem ein hoher Priester
 Gottes eingesetzt wurde.)

Dann durch diß Wort : Sacerdotem DEI : Cypria-
 nus nit einen gemeinen Priester / sonder den höchsten auß
 den Priestern verstanden hat : spannet hierüber die Saiten
 noch höher vnd schreibt ferner : Nonne inter gloriosos Con-
 fessores & Martyres deputandus, qui tantis temporibus
 sedit exspectans corporis sui carnifices, & Tyranni fero-
 cientis ultores, qui Cornelium adversus Edicta feralia re-
 sistentem, & minas, & cruciatus, & tormenta, fidei vi-
 gore calcantem, vel gladio invaderent, vel crucifigerent,
 vel igne torrerent, vel quolibet inaudito genere pœnarum
 viscera ejus, & membra laniarent ? zu teutsch : [Kan man
 ihne dann nit billich vnter die glorwürdige Bekenner / ja so
 gar vnter die Blutzengen Christi zehlen / als der zu so gefahr-
 lichen Zeiten / auff dem Römischen Stuel / also gesessen / daß
 er

Römischer
Stuel S.
Petri Sent.

Bapsts
Cornelij
Großmü-
thigkeit.

Der Röm.
misch bapst
ein Priester
Gottes nit
ein Antis-
christ,

Wird ge-
forchten vñ
dem Keyser
selbstem.

Ein Mar-
tyrer vor
der Marter

stündlich erwarten hat müssen/wann die Henckersknecht ihne übersehlen/vnd eintweders mit dem Schwerdt hinrichteten/ oder gar Creusigten/ oder durch das Fehr brateten/oder mit anderer vnerhörter Peynn vnd Marter alle seine Gliedmassen/vnd innerstes Gedärm zerreiffeten/auff solche weiß die Ehr ihres Herzn vnd über sie ergrimbtten Tyrannen zu rächen/ als dessen aufgangenen grewlichen Edicten vnd Befelchen er Cornelius sich mannlich widersezte/wie auch alle seine anbetroete Marter vnd Peynn durch beständigkeit des Glaubens verachtend gleichsamb mit Füßen tratte?] Vnd gleich darauff. *Etiam si Majestas Domini protegentis, & bonitas, Sacerdotem, quem fieri voluit, factum quoq; protexit, tamen Cornelius, quantum ad ejus devotionem pertinet, & timorem, passus est, quidquid pati potuit & Tyranum armis & bello postmodum victum, prior sacerdotio suo vicit. daß ist so vil.* [Obwolen aber die Göttliche Majestet vnd Gütigkeit disen seinen Priester/gleich wie er ihne zu dem Priesterthumb verordnet/also auch in dem selben hernach beschüzet hat/(nemblich von aller Nachstellung vnd Gewalt Keyfers Decij) nichts desto weniger hat Cornelius gelitten alles/was sich leyden laßt/so wol der Forcht nach/die er hat haben können/als seiner Willfährigkeit nach/vnd der gestallt/ehe daß diser Tyrann im Krieg durch Waffen ist überwunden worden/hat er ihne in vnd mit seinem Hohempriesterthumb schon vorhinein überwunden.]

Wird auff
sonderbare
weiß von
Gott be-
wahrt wi-
der Decium
den Tyrann-
en.

N. 62.

Bisshero der wolberedteste Cyprianus Bischoff/in dessen Worten viler vorigen heiliger Päpsten nit vngleiche Christliche Kühheit/Dayfferkeit/vnd Glaubens Eyffer vns beschriben worden/die eben daßjenige/was Cornelius dem Christenthumb zu gutem/der Abgötterey aber zum spot vnd Untergang mit Christlichen Heldenmuth gewürcket haben/aber kein Cyprianum gefunden/der es mit seiner Feder also an das Liecht gegeben hätte. Vnd disem Lob/auß der Feder Cypriani/soll mein gar zuringe Feder nichts beysetzen. Doch nach der Feder seines grösten Freundes/will ich/zu seinem höchsten Lob/noch darzu setzen die Feder seiner vnd vnser der Catholischen der grösten Feinden/die doch/auß zwang der Wahrheit/eben so wol alles guts vnd lobreiches von Papst Cornelio schreiben/vnd seynd die Magdeburgische Centuri

Vorige
Päpst Cor-
nelio nit vn-
gleich/aber
mit so glück-
selig.

ri

rifchreiber / die in eben disem Welt-Gang / da sie von Zeiten
dises Römischen Pappsts meldung thun / vnd was wir hie
oben auß Cypriano angefügt / auch / nit ohne sein Lob an-
ziehen / setzen sie hernach folgende Wort : In lucra deinde
Confessionis virtutem & constantiam egregie præstitit.
daß ist (wie es hernach bey Cornelio an den letzten Streit
ist kommen / daß er den Christlichen Glauben bekennen / oder
sterben solte / da hat sich erst die ritterliche Standhaftigkeit
Cornelij sehen lassen.)

Cornelius
wird auch
von luther-
rischen Geo-
dern hoch
geprisen.

Von dem
lutherisch
Centurio
schreibern.

Darauff sie selbst auß Catholischen Geschichtschreibern
mit mehrerem erzehlen / wie daß Pappst Cornelius sene dem
Heydnischen vnd Tyrannischen Keyser fürgestellt worden
bey einer Heydnischen Kirchen / der Erd-Göttin zu Ehren
aufferbarwet. (ad ædem Telluris) allwo da ihme der Keyser
fürgeworffen / daß er verdächtige Brieff an den Carthagi-
nensischen Bischoff Cyprianum hätte ablauffen lassen / die
wider den Wol- vnd Ruhestand des Römischen Reichs lauf-
feten / habe Pappst Cornelius vnerschrocken dem Keyser ge-
antwortet : De Christi laudibus , & salute animarum ,
non de Republica dedi aut accepi litteras. daß ist : [vmb
verzenhung O Keyser / die Brieff die ich an Cyprianum ab-
gehen lassen / vnd von ihme hintwider empfangen habe / hat-
ten nichts in sich von Reichs-Händlen / wol aber von dem
Lob vnd Ehr Christi / vnd dann auch von dem Heyl der See-
len.] Darauff der ergrimbe vnd mit disen Worten ver-
schämte Keyser Befelch ertheil / daß man Corneliu auff
daß schärfffiste mit wolgewichtigen Bleykolben zerschlagen /
vnd dann zu dem Gögentempel Martis führen soll / damit
er all dort disem Gözen eintweder opffern / oder sterben müß-
te. Nach dem er aber dahin gebracht worden / hat er mit
gang vnerschrockner Stimm außgesagt / daß letztere wöll er
mit bestem Willen thun / daß ist / ehe hundertmal sterben / als
dem Teuffel in der Bildsaul Martis / des Heydnischen
Kriegs-Gotts / opffern.

Wie sich
Cornelius
vor dem
Keyser ver-
antwortet.

Will lieber
sterben / als
opffern.

Darauff er seinen Erg-Diacon Stephanum lieblich
angesehen / vnd nach dem er ihme die ganze allgemeine Kir-
chen Gottes / deren Oberhirt er bishero gewesen / mit den
bewöglichisten Worten / gleichsamb Prophetischer weiß an-
befohlen / hat er des Henckers Schwerdt den Hals darge-
reicht /

Sein herzi-
liche Wars-
ter.

reicht / vnd also gloriwüdig sein Marter vollendet. Vnd
 dises alles so wol auß der Catholischen Schriftstellern / als
 auch der Lutherischen / sonderlich Magdeburgischen Centu-
 rischreiber / Feder vnd Schreibzeug. Wo ist aber hie auch
 nur der wenigste Schatten des Antichristhums / oder eines
 Antichristlichen Weesens zu spüren? vnd der Gestalt hat
 er seyn heiliges Leben vnd Bapstumb nach vorhero gange-
 nen scheinbarlichen wunderzeichen / im Jahr Christi 255. vn-
 ter den Kaysern Gallo vnd Volusiano in Rom beschloss-
 den 14. Tag Septembr. daran auch sein Gedächtnuß durch
 die ganze rechtglaubige Kirchen Gottes begangen wird /
 sambt der Gedächtnuß des H. Bischoffs vnd Martyrers Cy-
 priani / als seines besten Freunds hie auff Erden / den ihne
 auch Christus der H. Erz eben auff disen 14. Tag Sept. aber
 erst sechs Jahr hernach / hat beygesellen wollen / in dem Jahr
 Christi 261. Cornelius aber hat regiert 2. Jahr.

N. 63.

23. S. Lucius I. auch ein Römer / auß den jeni-
 gen Priestern einer / die mit dem Bapst Cornelio von Rom
 außgeschafft / vnd in das Ellend / wegen des Catholischen
 Glaubens / vertriben worden / hernach aber nach dem Todt
 Cornelij widerumb nach Rom entlassen / allwo er fünff vnd
 dreyßig Tag nach der Marter Cornelij zu seinem Nachfah-
 ren vnd Römischen Bapst in dem Jahr 255. erwöhlt ist wor-
 den / ihne aber bald auch in der Marter vmb des Glaubens
 willen gefolgt / nemblich in dem Jahr Christi 257. nach dem
 er vorhero gleich wie Cornelius / auch von Rom / doch in ein
 kurzes Ellend vertriben worden; auß welchem nach dem er
 wider zu Rom ankommen / hat er auß Africa von dem H.
 Cypriano / vnd andern seinen Mit-Bischöffen / gang freund-
 liche Gruß vnd Glückwüntsungs-Brieff empfangen; de-
 ren derjenige / den der H. Cyprianus selbst geschriben / noch
 vorhanden ist / voll der Ehrebetigkeit gegen diesem Römi-
 schen Bapst / vnd voll der Freuden wegen seiner widermah-
 ligen Ankonfft in seinen Bapstlichen Sitz / nach Rom / da er
 zu end gemelten Sendschreibens gleichsamb auß Propheti-
 schen Geist Bapst Lucio vorsagt / daß ihne geduncke / darumb
 sene er nach Rom / auß sonderbarer Göttlicher Fürs-
 ehung widerkehrt / damit er zu Rom / vnd mit anderstwo öffentlich
 mit

Wo laßt
 sich da bli-
 cken ein An-
 tichrist?

Erwöhlt im
 Jahr 255.

Vorn ihm
 S. Cyprian
 glückwünt-
 schet.

Vnd ihm
 sein Mar-
 ter, vorsagt.